

Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz«

für Demokratieentwicklung, Menschenrechte und Integration

Themen und Angebote

Als „Strukturprojekt“ mit dem Auftrag, menschenrechtsorientierte demokratische Strukturen zu fördern, dafür Handlungsressourcen „freizulegen“ und lokale Akteure zu sensibilisieren, zu aktivieren, zu qualifizieren und zu vernetzen, ist das MBT »Ostkreuz« insbesondere gefordert, nachhaltige Strukturarbeit zu leisten. „Strukturarbeit“ bezeichnet dabei alle Schritte und Vorgehensweisen zur Unterstützung eines längerfristigen, kooperativen Prozesses zur Umsetzung einer gesellschaftspolitischen Zielsetzung durch die dafür relevanten Akteure. Insofern beinhaltet „Strukturarbeit“ alle auf die Sensibilisierung, Information, Aktivierung, Befähigung, Stärkung und Vernetzung dieser Akteure gerichteten Tätigkeiten. Im engeren Sinne zielt die Strukturarbeit des MBTs »Ostkreuz« auf die Förderung der Kooperation von unterschiedlichen Akteuren in einem nachhaltigen Prozess, in dem die Akteure (im Sinne eines strategischen Steuerungskreislaufes)

- Erfahrungen, Ideen und konzeptionelle Ansätze austauschen,
- sich auf gemeinsame Leitbilder (Vision) verständigen,
- ihre Stärken und Schwächen (Bedarf) analysieren,
- gemeinsame Ziele und Handlungskonzepte entwickeln,
- konkrete Maßnahmen, Standards und Indikatoren vereinbaren,
- die Umsetzung auswerten und Ergebnisse veröffentlichen.

Im Besonderen beinhaltet die Strukturarbeit des MBTs »Ostkreuz« die fachliche und organisatorische Unterstützung und Begleitung längerfristig angelegter Kooperationsstrukturen durch Zielgruppentreffen und Veranstaltungen, durch Initiierung, Unterstützung (ggf. einschließlich Koordination und Moderation) und Begleitung von Gesprächs- und Arbeitskreisen, Initiativen und Kooperationsvorhaben sowie durch Gremienarbeit. Dies schließt die Beratung und Konzeptentwicklung für kommunal- und landespolitischer Akteure, Gremien und Institutionen ein. Die Förderung zivilgesellschaftlicher Strukturen, die untereinander und mit institutionellen Strukturen des Gemeinwesens zu vernetzen sind, bezieht sich zum einen auf Akteure, die mit ihrer Arbeit und Wirkung im Gemeinwesen im Mainstream der lokal dominanten Bevölkerung verankert und mit Blick auf die „Mitte der Gesellschaft“ anschlussfähige Diskurse mitzugestalten in der Lage sind. Zum anderen geht es aber auch um die Einbeziehung „auf gleicher Augenhöhe“ von Minderheitenperspektiven in solche Diskurse – insbesondere um die Einbeziehung von Vertreter/innen und Angehörigen von Gruppen, die in besonderer Weise Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Hasskriminalität ausgesetzt sind.

Strukturarbeit in diesem Sinne bildet den Rahmen auch für einzelne Dienstleistungen, die Zugänge zu nachhaltigeren Prozessen eröffnen oder für sich im Rahmen eines Prozesses Bedarf ergibt. Auch das Angebot von Einzeldienstleistungen zielt letztlich auf die Förderung längerfristiger, kooperativer Kommunikations-, Reflexions- und Gestaltungsprozesse ab, die von den relevanten Akteuren selbst getragen werden.

Themen

Inhaltlich beziehen sich die Dienstleistungsangebote von »Ostkreuz« auf die folgenden Themenkomplexe:

▪ Erscheinungsformen des Rechtsextremismus:

- Rechtsextrem („fremdenfeindlich“, rassistisch, antisemitisch, pronazistisch) motivierte Straf- und Gewalttaten;



- Organisationen, Strukturen und Strategien („Rechtsextremismus“-Begriff, Daten und Fakten, Zusammenhänge);
- Rechtsextrem orientierte Jugendkulturen (Skinheads, Musik, Lifestyle);
- Rechtsextreme Musik, Outfits, Symbole, Zeichen;
- Rechtsextremismus im Internet (Erkennungsmerkmale, Analyse, Umgang);
- **Hintergründe von Rechtsextremismus, Gruppenbezogener Menschen-feindlichkeit (GMF) und autoritären Orientierungen:**
 - Rechtsextreme Einstellungen und Werthaltungen (Antisemitismus, Rassismus, Ethnozentrismus, Nationalismus, Antipluralismus, Autoritarismus, GMF etc.);
 - Gesellschaftlicher und historischer Kontext Rechtsextremismus in Deutschland;
 - Soziale Desintegration und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit;
 - Islam und Islamismus in Deutschland (bzw. Berlin);
 - Migration und (Nicht-)Integration in Deutschland (historischer und gesellschaftlicher Kontext der Einwanderung in Deutschland / in der Bundesrepublik und der DDR);
- **Informationen über Handlungsansätze:**
 - Pädagogische Handlungsansätze gegen Rechtsextremismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und autoritäre Orientierungen;
 - Politische Bildung gegen Rechtsextremismus – für menschenrechtsorientierte Demokratie (Ansätze, Möglichkeiten und Grenzen);
 - Menschenrechtsbildung und Demokratieentwicklung;
 - Antirassistische und interkulturelle Bildung (Grundfragen, Ansätze, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen);
 - Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Vorurteile, Stereotype und Diskriminierung);
- **Entwicklung und Erprobung von Handlungskonzepten**
 - Zivilcourage (theoretischer Hintergrund, praktische Übungen, Reflexion);
 - Argumentieren gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und GMF (Standpunkte, Haltung, Verhalten und Gesprächsführung);
 - Soziale Kompetenz im Umgang mit Verschiedenheit, Fremdheit und Vielfalt (Kultur, kulturelle Vielfalt, Wahrnehmung, Selbstreflexion, Verständigung);
 - Partizipation und Demokratiekompetenz (theoretischer Hintergrund, praktische Übungen, Reflexion) sowie
 - Öffentlichkeitsarbeit für Menschenrechte, Demokratie und Integration – gegen Diskriminierung und GMF.



Angebote

Neben der langfristigen, prozessorientierten Beratung und Strukturarbeit bietet »Ostkreuz« lokalen Akteuren und Netzwerken einzelne Dienstleistungen an:

- Informationsdienst in Form eines Newsletters
- Workshops, Fortbildungen für Multiplikatoren und Interessierte
- Schulprojekttag
- Fachbibliothek zum Thema Rechtsextremismus
- Hilfe beim Erkennen rechtsextremer Erscheinungsbilder in Alltagskultur und Lebensweisen
- Bereitstellung von Arbeitsmaterialien und Fachinformationen zum Nationalsozialismus, zu rechtsextremen Jugendkulturen und Codes, Ideologie, Musik, Organisations- und informellen Strukturen sowie zu Migration und Minderheiten
- Prozessbegleitung bei der Erarbeitung von lokalen Handlungskonzepten und -strategien für ein solidarisches und tolerantes Gemeinwesen
- Kontaktvermittlung zwischen Akteuren und zu professionellen Beratungsstellen für Migrant/innen, Flüchtlinge und Opfer rassistischer Gewalt

